

Sprachförderung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes Hêvî

Miteinander lernen - mit Wertschätzung, Offenheit und Flexibilität.



Das Projekt

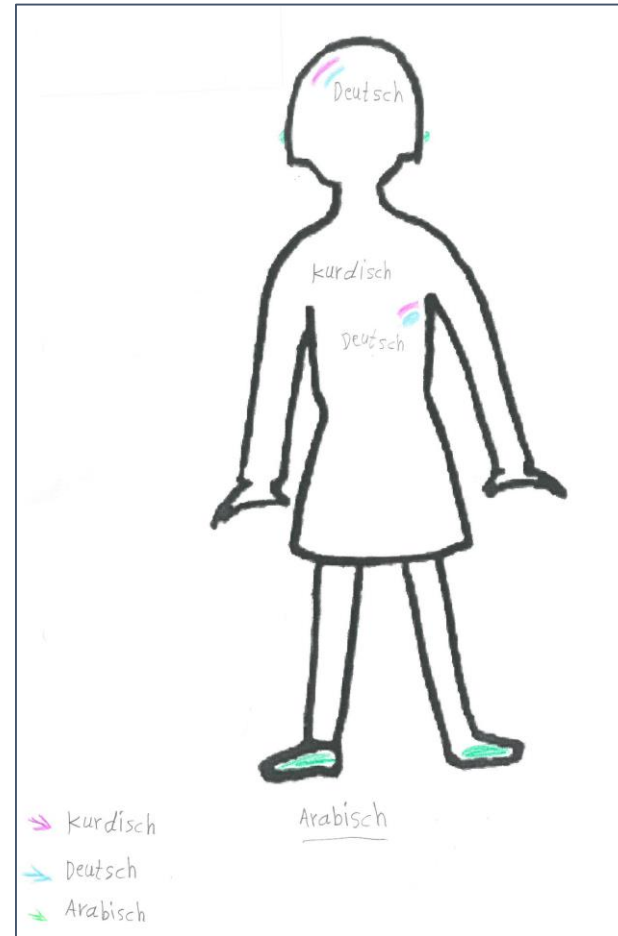
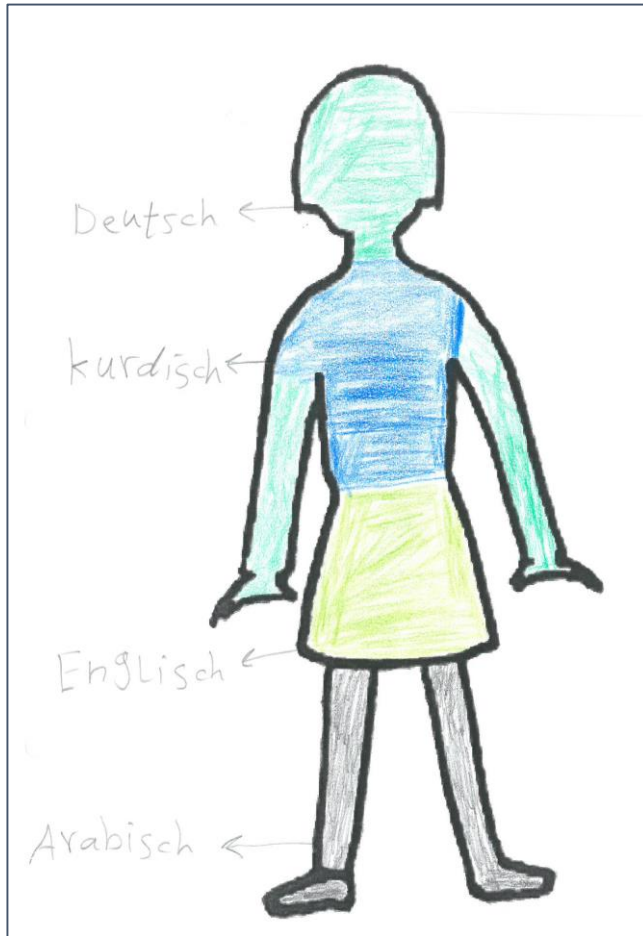
Mit kommunalen Mitteln der Stadt Bielefeld wurden bei der AWO Bielefeld 39 Personen, die die Integrationskurse ohne ein Zertifikat abgeschlossen haben, in individuellen Kursformaten mit innovativen und ressourcenorientierten Instrumenten und Methoden gefördert.

In der Mehrzahl handelte es sich um lernungewohnte Personen bzw. um Lernende mit keiner, begrenzter und/oder unterbrochener Schulbildung (LbuS). Bei den meisten Teilnehmenden war der Alphabetisierungsprozess noch nicht abgeschlossen. Die Ziele der Sprachförderung waren zum einen das Vorantreiben des Alphabetisierungsprozesses der einzelnen Teilnehmenden, zum anderen die Begleitung der Teilnehmenden im Rahmen der Sprachförderung mit einer realistischen Chance auf das Erreichen des Zielniveaus A2, aber auch die Verbesserung der persönlichen Handlungsfähigkeit in alltäglichen Situationen.

Ressourcenorientierter Blick auf die Teilnehmenden

Für den ressourcenorientierten Blick wurden verschiedene Methoden gewählt, zum Teil auch aus dem Bereich des individuellen Sprachcoachings, wie z.B. das Sprachenportrait. Bei dieser Methode soll jede/-r Teilnehmende alle Sprachen, die sie/er gut oder weniger gut beherrscht oder mit denen sie/er in ihrem/seinem Leben in Berührung gekommen ist, in einen Körperumriss eintragen bzw. einzeichnen. Den Teilnehmenden steht frei, wie sie die Sprachen einordnen, ob sie sie verschiedenen Körperteilen zuordnen, welche Farben sie benutzen usw. Diese Methode regt dazu an, sich mit seinem Sprachenrepertoire auseinanderzusetzen und darüber zu reflektieren. Die Ergebnisse und die jeweiligen Erklärungen dazu waren sehr individuell und vielfältig. Sie zeigen, dass die meisten Teilnehmenden zwei- oder tlw. sogar dreisprachig sind und Deutsch als eine weitere Sprache aufnehmen, s. Beispiele auf der folgenden Folie. Die Teilnehmenden erkennen ihre grundsätzliche Sprachkompetenz, definieren ihre Lernfelder im Bereich des Deutschen und haben so die Grundlage dafür geschaffen, zielgerichtet zu lernen. Die Methode visualisiert nicht nur Sprachkompetenz, sondern auch Emotion und Orientierung der einzelnen Lernenden.

Ressourcenorientierter Blick auf die Teilnehmenden



Zwei Beispiele der Sprachenportraits: Durch verschiedene Farben kennzeichneten die TN ihre Sprachkenntnisse und sprachen in der Gruppe darüber. So berichteten sie, dass Arabisch sie im Heimatland (und teilweise noch in Deutschland) befähigt habe „mobil“ zu sein, also z.B. zu reisen, einkaufen zu gehen, mit Institutionen und Behörden zu kommunizieren etc. Die Füße standen für Mobilität und wurden daher mit der Farbe, die sie dem Arabischen zuordneten, markiert. Im rechten Sprachenportrait beschrieb die TN Deutsch als Sprache des Herzens, ebenbürtig zum Kurdischen. Auch in ihrem Kopf markierte sie beide Sprachen und beschrieb, dass sie oft auch in Deutsch denken und planen würde, insbesondere bei Erledigungen, im Umgang mit den schulischen Angelegenheiten der Kinder und auf Ämtern. Auffällig beim linken Portrait ist, dass die TN ihre Englischkenntnisse in den Rock des Personenumrisses positionierte. Mit Englisch kleidet oder „schmückt“ sie sich (gelb, Rock), Deutsch bestimmt ihr Denken und Handeln (grün, Kopf und Arme), Kurdisch ihre Gefühle (blau, Rumpf) und Arabisch verschafft auch ihr Mobilität (schwarz, Beine und Füße).

Ressourcenorientierte Lernfortschrittsdokumentation

















Die standardisierten Messmethoden greifen bei dieser Zielgruppe nicht. Durch eine kontinuierliche individuelle Beurteilung der Lehrkräfte wurden die Lernfortschritte dokumentiert. Zur Sichtbarmachung der Fortschritte wurden die Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) in kleinere Abschnitte unterteilt.

Kompetenz-Niveau Bereich	Alpha	A 1	A 2	B 1
Lesen				
Schreiben				
Sprechen				
Hörverstehen				

Zusätzlich zur Beurteilung durch die Lehrkräfte haben die Teilnehmenden ihre Deutschkenntnisse mit unterschiedlichen Methoden selbst eingeschätzt. Hier ein Beispiel:













* Hören 

Wie gut kannst du Deutsch hören und verstehen?

Im Deutschkurs				
Auf der Straße				
Im Radio				
Im Fernsehen				

Lesen 













Wie gut kannst du lesen?

Wörter				
Sätze				
Texte				

Selbsteinschätzung in den Bereichen Hören und Lesen.

Schreiben

Wie gut kannst du schreiben?

Wörter				
Sätze				
Texte				

Sprechen

Wie gut kannst du Deutsch sprechen?

Im Deutschkurs				
Auf der Straße				
Mit Freunden				
Im Rathaus				

Selbsteinschätzung in den Bereichen Schreiben und Sprechen.

Herausforderung:

- Ganzheitliche, passende und ressourcenorientierte Förderung schaffen!

Die vielfältigen Erkenntnisse, die im Projekt gewonnen wurden, wurden in Form von Handlungsempfehlungen zusammengefasst. Diese findet sich im Abschlussbericht des Projektes unter: <https://awo-bielefeld.de/abschlussbericht-sprachfoerderung-hevi/>

Haben Sie weitere Fragen zu unserem Projekt? Wenden Sie sich gerne an uns:

Rosa Plochenko-Brull: r.plochenko-brull@awo-bielefeld.de

Cathrin Thomas: c.thomas@awo-bielefeld.de

Sabine Stallbaum: s.stallbaum@awo-bielefeld.de



ARBEITERWOHLFAHRT
Kreisverband Bielefeld e.V.